



# Mitteldeutscher Antiquar-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher Antiquar-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Gr. Ulrichstraße 61. Die Antiquar-Zeitung erscheint wöchentlich  
ausgenommen Feiertage. Die Antiquar-Zeitung ist das wichtigste  
Verbindungsband sämtlicher Verleger der Antiquar-Zeitung im  
Gesamten Reich und der Verleger der Antiquar-Zeitung im  
Gesamten Reich. Die Antiquar-Zeitung ist das wichtigste  
Verbindungsband sämtlicher Verleger der Antiquar-Zeitung im  
Gesamten Reich und der Verleger der Antiquar-Zeitung im  
Gesamten Reich.

Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 332

Bezugspreis monatlich 2,- RM., postfrei 2,20 RM.  
Bezugspreis vierteljährlich 5,- RM., postfrei 5,50 RM.  
Bezugspreis halbjährlich 10,- RM., postfrei 10,50 RM.  
Bezugspreis jährlich 18,- RM., postfrei 18,50 RM.  
Der Bezug ist für den nächsten Monat voranzustellen, wenn nicht  
sonst anders angegeben. Die Abbestellung ist schriftlich  
zu erfolgen. Sonnabend, 2. Dezember 1939

# 194 Schiffe versenkt! Die Lage im Westen Insgesamt 735 000 Tonnen Aufklären, wachen, warten! Der Soldat im Vorfeld Träger des bisherigen Kampfes

Wer nach England fährt, fährt in den Tod!

Berlin, 1. Dez. Die Verluste der nach England fahrenden feindlichen und neutralen Handelschiffahrt sind weiter gestiegen.

In der Zeit von Kriegsbeginn bis zum 29. November 1939 sind durch U-Boote oder Minen versenkt:

a) Nach bereits behängten Meldungen: 162 Schiffe mit 639 689 Bruttoregistertonnen, davon 52 neutrale Schiffe mit 185 248 Bruttoregistertonnen.

b) Nach sonstigen Meldungen weitere 32 Schiffe mit 96 070 Bruttoregistertonnen, davon 16 neutrale Schiffe mit 39 321 Bruttoregistertonnen.

Damit sind die Gesamtverluste seit Kriegsbeginn auf 194 Schiffe mit 735 759 Bruttoregistertonnen gestiegen.

In dieser Zahl ist ein besonders hoher Prozentsatz an versenkten Tankern enthalten, und zwar beträgt der versenkte Tankeranteil 139 887 Bruttoregistertonnen bei einer durchschnittlichen Tonnage des einseitigen Tankers von 7500 Bruttoregistertonnen. Unter Berücksichtigung der bekannten Tatsache, daß von englischer Seite die Verluste an eigenen Schiffen, insbesondere in der Nähe der englischen Küste, verschwiegen werden, sind die Gesamtverluste noch wesentlich höher anzunehmen.

Zu dieser Meldung föhrt der Deutsche Dienst: Die neuen, jedoch verfehlten Zusammenstellungen der Verluste der feindlichen und der auf England fahrenden neutralen Handelschiffahrt ist ein einseitiger Beweis für die nachfolgenden Ergebnisse der zielbewußten deutschen Seekriegsführung. Seit der letzten Veröffentlichung dieser Art ist ein weiteres stetiges Sinken der Verluste festzustellen. Der darin enthaltene hohe Prozentsatz an versenkten Tankern dürfte sich in England besonders empfindlich auswirken. Die Gesamtverluste von annähernd dreiviertel Millionen Bruttoregistertonnen seit Kriegsbeginn bedeutet eine durchschnittliche Verlustung von rund 350 000 Bruttoregistertonnen in jedem der bisherigen drei Kriegsmonate. Dabei wird es hier schon mit sehr geringen Größen zu tun, so liegen die tatsächlichen Verluste an Bruttoregistertonnen noch weit höher.

Diese Verluste sind besser als alles andere geeignet, die in trübseligen Widerstand zur Wirklichkeit werdenden lächerlichen Behauptung des Völkervertrugs als absurdum zu führen, monach die britische Admiralität die deutschen U-Boote unter ihre Kontrolle bekommen habe, und daß die deutschen U-Boote ihren Schreden für England verlieren hätten. Das englische Volk, seine Verbündeten und darüber hinaus die ganze neutrale Welt werden jetzt wissen, was sie von diesen üblichen Propagandastücken des

ersten Vords der Admiralität zu halten haben. Wenn es noch immer Neutrale gegeben hat, die den Versicherungen der Engländer Glauben schenken, daß die Fahrt nach England unter dem Schutz der britischen Kriegsflotte gesichert sei, so werden die letzten Verlustungsfiguren für eines anderen Dächern. Denn diese Zahlen sind ein unüberlegliches Argument für die Richtigkeit der wohlbegründeten deutschen Warnung: Wer nach England fährt, fährt in den Tod!

... (PK) Der Krieg im Westen ist in seiner jetzigen Form etwas Neuartiges. Auf beiden Seiten liegen sich mit den modernsten Waffen der Welt ausgerüstete Armeen gegenüber, ohne daß die Fronten gegenseitigen Spürtruppenplanets die gewaltigen Verbände der für den Krieg aufmarschierten Kräfte bisher entzündet haben. In fast allen europäischen Kriegen der jüngeren Vergangenheit, im Weltkrieg und noch im Polenkrieg war gleich beim Beginn des

Kriegsausbruches die geballte Wucht der Heere eingesetzt worden, um nun, da alle anderen Mittel verfaßt hatten, mit Waffengewalt eine neue Lage zu schaffen.

### Die deutsche Zurückhaltung

Der Satz, daß der „Krieg die Fortführung der Politik mit anderen Mitteln sei“, kann aber für die Lage im Westen nur bedingt gelten; denn die Grenzen beider Weltmächte sind hier fließend geworden. Die deutsche Zurückhaltung, transatlantisches Gebiet nicht zu betreten und nur Verletzungsgefahr zu geben, wenn der Feind unverletzt eine Angriffshandlung durchgeführt hat, ist nicht auf eine militärische, sondern auf eine politische Erwägung zurückzuführen. Die Schaffung des Westmächtes, des Ausbruches der politischen Überlegenheit des Westens, welchen beiden Völkern einbüßte eine Verletzung der Grenzen zu erreichen.

### Westwall und Maginot-Linie

Die Begründung dieser Haltung ist aus der militärischen Lage im Westen zu erkennen, die bestimmt ist durch das Bestehen von beiderseitigen, modernen ausgebauten Festungsgürteln, dem Westwall und der Maginot-Linie, die zumindere im Augenblick Momente für das Bestehen der gegenüberliegenden Heeresmassen zu sein scheinen. Die Aufgabe der Westwall- und der beiderseitigen Wankwerke läßt einen Vergleich mit der Kriegslage des Jahres 1914 nicht zu. Der westliche Kriegslageplan des Jahres 1939 mußte ein anderes Aussehen erhalten. Dennoch erfordert die heutige Lage die gleiche Einlaberbereitschaft und Eingabe des Soldaten wie ein Krieg der Bewegung. Nur ändern sich die Mittel, und in seinen Formen wirkt sich der Kampf anders aus.

### Kein direkter Angriff

Der Aufmarsch der deutschen Westarmee vollzieht sich unbeschadet vom Feind. Während des dreimonatigen Siegesfesthaltens der deutschen Armee in Polen war der Gegner im Westen nur äußerlich vorstößig und bemüht gewesen, die aus französischen Gründen freigegebenen, künftigen deutschen Grenzgebiete gerückt, ohne einen direkten Angriff auf den Westwall ansetzen zu können. Die Heranziehung des Westwall-Verteidigers der deutschen Soldaten und nicht zu umgehenden Minenpfeilen trugten dem Gegner schon unmittelbar nach dem Einmarsch in diese wenigen kleinen Abschnitte zum Bewußtsein, daß ihm in dem deutschen Verteidigungsmaß die Vernichtung treffen würde.

Bei Saarbrücken und im Biesenthal fielen die ersten Schüsse des Kampfes. Eine durch Panzerabwehrschüsse und Granatminen verstärkte Kompanie hielt in einem Weiler während der ersten Tage des Krieges den in Stärke von zwei Bataillonen angreifenden Feind auf. Beschädigte einen Panzerkampfwagen und brachte das gegnerische Vorgehen zum Stehen. Eine der beiden Kompanien wurde Panzerabwehrtruppe konnte von einem Stellung an wichtigen Tage unbedingte überdauern werden. So überzogen vielen unsere Soldaten bereits im Verlauf des Gegners zurück. Starke feindliche Artilleriefeuer zeigte, daß die Franzosen viel härtere Kräfte auf Grund der hervorragenden Panzerkraft unserer Soldaten und dem Scheitern ihres Aufstiegs vermutete.

### Die Franzosen machten schon im Vorfeld halt

Unsere Westtruppen hatten während des Biesenthaler Kampfes die Aufgabe, sich in hinlänglichem Abstand zu verteilen, um den Feind unter möglichst großen Verlusten bis an die deutsche Frontlinie heranzulassen, wo er endgültig zum Stehen kommen und sich hätte verteilen

## Neues finnisches Kabinett

Weitere russische Bombenabwürfe in Helsinki

Helsinki, 1. Dez. Die finnische Kabinettsliste, die sich nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Rußland und im Zusammenhang damit infolge des Ausbruchs der Feindseligkeiten ergeben hatte, scheint nun Abschlus genommen zu sein. Der Ministerrat der Regierung Gejander wurde endgültig angenommen, und an ihrer Spitze wurde ein Kabinett gebildet, dessen Leitung der bisherige Präsident der finnischen Reichsbank Ryti hat. Außenminister wurde der Sozialdemokrat Tanner, der im

zurückgetretenen Kabinetts Finanzminister war. Minister ohne Portefeuille wurde der frühere Verhandlungsführer in Moskau, Paasikivi.

Ueber die militärische Lage verläutet, daß erneute russische Bombenabwürfe über Helsinki stattgefunden haben, wobei der Bahnhof und die Stadtensanftalt das Ziel waren. Auch Flugblätter wurden über der Stadt abgeworfen. Weitere Kampfhandlungen scheinen am Freitag nicht stattgefunden zu haben.

## England blockiert den Kanal

Neue Minenfelder aufgelegt - Handelsschiffahrt unmöglich

Amsterdam, 1. Dez. (Sig. Meld.) Trotz der bitteren Erfahrungen, die England mit seinen eigenen Minenfeldern gehabt hat, gab die britische Admiralität die Anlage eines neuen riesigen Minenfeldes bekannt. Das neue Minengebiet ist 300 Quadratkilometer groß und erstreckt sich von der Zehme bis zur Scheldemündung. Die Spitze des Gebietes liegt etwa 50 Kilometer östlich von Norwich und erstreckt sich von diesem Punkt etwa 35 Kilometer nach Süden und 25 Kilometer nach Osten.

In Holland stellt man die ironische Frage, ob England damit den ersten Schritt unternimmt, um sich selbst von der Außen-

welt abzutrennen. Die englische Handelschiffahrt muß, wenn sie es überhaupt noch will, die Schiffschiffe zu beschaffen, grobe Umwege machen. Auch in der vorangegangenen Nacht wurde das Gefahrengelände einem britischen Dampfer zum Verhängnis, der verlor, fast, sich der Dürftigkeit zu nähern. Der 2700 Tonnen große Kohlendampfer „Sea-Crest“ lief auf eine Mine und verlor innerhalb kurzer Zeit in den Westsee. Die 29 Mann starke Besatzung konnte zur Reparatur auf ein Boot gebracht werden. Die englische Admiralität hat sich gezwungen gesehen, weitere Küstengebiete auf gefährlich und unbedenklich zu erklären. Es handelt sich um vier nicht mehr verzelebarte Schiffahrtswegen an der Küste von Essex und Suffolk.

## Die täglichen Schiffsverluste

Beschädigtes britisches U-Boot liegt in norwegischen Hafen ein

Berlin, 1. Dez. Der Londoner Rundfunk meldet, daß ein französischer Zerstörer die Ueberlebenden des britischen Dampfers „Lismouth“, darunter sieben Offiziere, gelandet hat. Der Dampfer ist im Atlantik von einem U-Boot torpediert worden.

Der britische 4588-Tonnen-Dampfer „Dalgarra“ ist, wie Reporter meldet, in einer Entfernung von 6 Meilen von der britischen Küstehilfe auf eine Mine gelaufen und langsam gesunken. Sämtliche 35 Besatzungsmitglieder der Besatzung sowie der Kapitän sind gerettet worden.

Am Donnerstagsvormittag lief ein beschädigtes britisches U-Boot bei den Inseln bei St. Anagen (Norwegen) an und machte bei Moser-See fest. Von Bord aus konnte beobachtet werden, wie aus dem

Achterdeck des U-Bootes Wasser abgelassen wurde, so daß das Boot später angeworfen sich hoch im Wasser lag. Das U-Boot wurde zur Reparatur auf eine Werft gebracht.

Wie gemeldet wird, ist jetzt auch der britische Dampfer „William Humphries“ überfällig. Wahrscheinlich ist er auf eine Mine gelaufen und untergegangen.

Der norwegische Tankdampfer „Keel“ (8088 Tonnen) ist auf dem Wege nach London auf eine Mine gelaufen und an der britischen Küste gesunken.

Der finnische Dampfer „Mercator“ (2900 Tonnen) ist am Freitag früh an der schottischen Küste auf eine Mine gelaufen und in die Luft gesunken. Der Dampfer sank in sechs Minuten. Bei der Explosion ist ein Mann getötet worden. Die übrige Besatzung konnte gerettet werden.

## Generaloberst von Brauchitsch an der Oberheinkron

Berlin, 1. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen geringe Artillerie- und Spürtruppenaktivität. Bei der Luftanflutung über der Nordsee gerieten die eingeschlagenen Kräfte in ein schweres Unwetter. Hier Eingabe mußten auf See niederzulegen und wurden teilweise beschädigt. Die Besatzungen sind sämtlich gerettet.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat sich an der Oberheinkron zur Befehlsgebung der dort eingeschlagenen Truppen gegeben.







Erst recht: Kampf dem Verderb

Der Fleischfabrikant führt in Zusammenarbeit mit allen zuständigen Stellen eine neue Aufklärungsaktion 'Kampf dem Verderb' durch, die sich auf die Dauer des ganzen Krieges erstreckt. Im Kriege muß diese Arbeit noch härteren Erfolg haben als in Friedenszeiten. Jedes Stück Brot, das verzehrt, ist für den Feind der Nachkriegszeit...

Verteilung der neuen Lebensmittelkarten

Der Oberbürgermeister veröffentlicht heute die 4. Bekanntmachung über die Ausgabe von Lebensmittelkarten. Nachdem die Ausgabe der Reichsleiterscheine beendet ist, wird darauf hingewiesen, daß die Geschäftsstunden der Bezirksverteilungsstellen wieder wie vor der Ausgabe geregelt sind.

Schwarzwasser der Saale

Zufolge der Regenfälle in der letzten Zeit führen die Nebenflüsse der Saale und diese selbst Schwarzwasser. In der Saaleniederung ist die Saale überall anseinerficht. Im Süden unserer Stadt bildet sie einen weiten See, in den Entloerungen sind manche Spitzweirwerke unter Wasser.

Von einer Ueberbesetzungsmasskatastrophe wurde in der Nacht zum Mittwoch das Venetale betroffen. Durch den Dammbruch des Kunstfließes kürzten Hochwasser und Überschwemmungen das fließende Gebiet mit den Orten Großsünnen, Dreßdorf und Wierode. Es wurden erhebliche Sachschäden angerichtet.

Wegen Wilddieberei festgenommen

Der 47jährige August St. und der 37jährige Otto W., beide in Ammerdorf wohnhaft, wurden wegen fortgesetzter Wilddieberei festgenommen. Der 26jährige Max B., der in Wörmitz wohnte, wurde vorläufig festgenommen weil er in dringendem Verdachte stand, in mehreren Fällen seinen Arbeitskameraden Hagen und Weidner betrogen zu haben.

Kleine Verkehrsunfälle

Gestern 17.35 Uhr riefen in der Hallischen Straße in Ammerdorf eine Zugmaschine mit Anhänger und ein Straßenbahnwagen der Ueberlandbahn zusammen. Der Motorwagen der Straßenbahn wurde stark beschädigt und mußte aus dem Verkehr gezogen werden, die Zugmaschine mit Anhänger abgeschleppt werden.

Ein Mann lief 18.15 Uhr in der Deltzinger Straße vor ein Kraftrad und wurde leicht verletzt.

Um 18.20 Uhr fuhr auf der Poststraße ein Personentransportwagen auf einen Handwagen auf, wobei der Fahrer des Handwagens leicht verletzt wurde.

Verlachte angeliefert. Den Mitteldeutschen Uniformen- und Ausstattungs-Werksstätten in Halle (S.) ist die Brief-Nr. 7081, S. 39, angeliefert.

Vorweihnachtliche Kränze für unsere Flak

Die Weihnachtsbetreuung der Wehrmacht durch die Partei beginnt - Größe auch für die Ligarette

Die Partei hat mit der Weihnachtsbetreuung der Wehrmacht begonnen. Mitglieder der NS-Frauenfront vom Kreis Halle-Stadt und Saalkreis haben in diesen Tagen in rühriger Arbeit 120 vorweihnachtliche Kränze für die Flak der Wehrmacht gewunden, und für die beiden hallischen Ligarette weitere 65 Kränze, die am Sonntag durch die NS-Frauenfront in Verbindung mit der NS-Kriegsopfervereinerung...

den hallischen Bewunderten überbracht werden. Tannengrün aus dem Harz und der Heide haben Soldaten zum hallischen Raumluftausbau gebracht, das zur Herstellung der Kränze zur Verfügung gestellt worden war. Dann haben sich gleich 84 Frauen daran gemacht, Zweig um Zweig zu jenen schönen Kränzen zu fügen, die nun im Bootshaus aufgestellt liegen und es mit Tannenduft...

füllen. Viel Arbeit ist es gewesen, das Binden der Kränze, ihr Schmücken mit Bändern und Kerzen. Aber alles, was die Wehrmacht für ihre Soldaten tun kann, ist Dank, darüber man alle kleine Mühe vergißt. Sämtliche hallischen Ortsgruppen haben miteinander gewetteitert, unseren Soldaten...

Wehrmannschaften Halle angetreten

Sie erhalten ihre vormilitärische Ausbildung durch die SA.

In der Exerzierhalle der Kalkfabrik stehen in Reih und Glied die Wehrmänner angetreten. Es ist zwar kein einheitliches Bild, doch ist ihr 'Mäherzorn' zu verschließen: der eine in Sportkleid, der andere in langen Hosen, die in Marschfeldern, jener in Schürzenhosen. Richtung und Haltung dieser Männer aber sind schon ganz auf ja, unsere Freude wird noch größer, als wir sie nachher beim Wehrdienst sehen: sie sind mit einem wahren Feuergeist bei der Sache.

Es ist ein verantwortungsvolle Aufgabe, die der SA übertragen worden ist und von ihr in einleuchtender Weise gelöst wird. Es ist Dienst für Führer und Volk.

Die Wehrmänner haben sich zur vormilitärischen Ausbildung der SA gemeldet. Sie stehen im Alter von 18 bis 45 Jahren und wollen sich auf ihre spätere Einberufung vorbereiten. Das geschieht einmal zu ihrem eigenen Vorteil, zum anderen aber ist es auch eine Verwirklichung der späteren Ausbildung durch die Wehrmacht. Es ist eine beachtliche Zahl von Männern, die sich aus unserer Gaustadt gemeldet haben, wenn man bedenkt, daß nur wenige in Frage kommen, die nicht schon zum Eintrag an irgendeiner Stelle gekommen sind. Das zeigt davon, daß die Anordnung, die vom Stellvertreter des Führers und dem Stabschef der SA erlassen worden ist, auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Die Männer beweisen damit, daß sie nicht latentlos aufpassen wollen, wenn unsere Kameraden an der Front...

Die Ausbildung umfasst Grundausbildung im Exerzieren, Gehen und Werlandieren. Von der Standarte Halle ist mit der vormilitärischen Ausbildung Hauptführer Jakob beauftragt worden, Erster Wehrführer von SA-Führern und Männern, die schon ihre Dienstpflicht beim Wehrdienst haben und Unteroffiziere der Reserve sind, wurde als Ausbilder besonders geschult. Neben der reinen Wehrerziehung sollen die Teilnehmer auch das der SA eigene und das Wesen des Soldaten erleben, nämlich die feste Kameradschaft und verwandte Gemeinschaft. Zu diesem Zweck soll jeder Dienst mit einer weltanschaulichen Ausrichtung ab, bei der auch die politischen Tagesereignisse besprochen werden. Die Wehrmänner sind aufgeteilt in Scharen, Trupps und Stürme, genau wie bei der SA. Dabei wird darauf geachtet, daß die Altersunterschiede nicht zu groß sind.

Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die der SA übertragen worden ist und von ihr in einleuchtender Weise gelöst wird. Es ist Dienst für Führer und Volk.

„Adelheidsruh“ vor der Vollendung

Bald können 145 Kinder in das Kinderheim am Viktoriaplag einziehen

Viele hallische Mütter werden mit Freude und Erleichterung von der bevorstehenden Fertigstellung des Kinderheims „Adelheidsruh“ am Viktoriaplag lesen. Denn 145 kleine Hallenser, deren Mütter in diesen Kriegsjahren über Tag fern von ihrem Heim sein müssen, werden hier liebevolle Aufnahme finden. Ob sie noch im Säuglingsalter sind, ob das erste Kränzen auf dem kleinen Nücken schaukeln - „Adelheidsruh“ beherbergt sie alle und sorgt für ihr leibliches Wohl und dafür, daß sie sich glücklich genug fühlen, um das Zuhause nicht zu sehr zu vermissen. Aber noch ist es nicht ganz so weit. Ehe die Kinder ihren Einzug halten können, müssen die eifrig einsetzenden Vater mit ihren Arbeiten fertig sein, die häuslichen Kinderbedürfnisse müssen in Reih und Glied aufzumachen und die große Wägen-Ausstattung muß Stück für Stück in den praktischen Wandbüchsen untergebracht werden.

Es lohnt sich schon, einen sonntäglichen Spaziergang einmal am Viktoriaplag und an „Adelheidsruh“ vorüberzulegen. Denn eine nicht ganz einfache architektonische Aufgabe wurde hier gut und harmonisch gelöst: Der Bau schmiegte sich in die Rundung des Platzes und stimmt gut zu dem vorkriegszeitlichen Stil der benachbarten Häuserfront, ohne dem alten Stil zu huldigen und auch - ohne plakatisch „modern“ in das Bild des Viktoriaplages hineinzufallen.



Die letzten Arbeiten am Bau des Kinderheims Adelheidsruh



Die Kränze im Schatten der Fallboote

den vorweihnachtlichen Heilmutagen zu bereiten, und auch aus dem Saalkreis haben Mitglieder der NS-Frauenfront nach besten Kräften mitgewirkt. Ortsgruppenweise wurden nun die Vorweihnachtskränze hergestellt. Jedem Kranz wird ein Brief des Ortsgruppenleiters sowie der Ortsgruppenleiterin beigelegt, so daß jeder Unterhändler und jede Kameradefrau den Absender weiß. Und wie die Wehrmacht das Grün in Darz und Heide geschlagen und es nach Halle gebracht hat, so wird sie auch jetzt die Kränze zu den einzelnen Unterhändlern und Unterführern der heimatischen Flak bringen. Die Soldaten werden sich sicher darüber freuen und in dieser lieben Gabe das erwidern, was sie seit langem Ausdrucks der ersten Verbindung von innerer zur äußeren Front, Ausdruck dafür, daß unsere Soldaten, gleich, wo sie immer auf ihrem weihnachtlichen Posten stehen, im Mittelpunkt unserer Gedanken sind. In diesen Tagen nun wird ein großer Palettenanhänger an den Wehrmacht einbezogen. Dieser erhält von seiner Ortsgruppe ein Weihnachtspaket.

Rechtzeitige Auslieferung der Weihnachtspakete

Die Deutsche Reichspost fordert mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse der Kriegszeit die Bevölkerung auf, ihre Pakete und Briefe - auch Feldpostpakete - die rechtzeitig zum Besten vorliegen sollen, spätestens bis zum 15. Dezember aufzuschieben. Nur dann kann erwartet werden, daß die Sendungen die Empfänger noch am Fest erreichen. Alle, die mit Gaben eine Weihnachtsfreude bereiten wollen, mögen daran denken und ihre Sendungen möglichst bald der Post übergeben.

Jugend singt und spielt für die Mütter

Am 5. Dezember, von 21 bis 22 Uhr, findet unter obigem Titel eine Sendung im Reichsprogramm statt. Sie wird am 4. Dezember in der Staatsschule aufgenommen, um 600 Mütter, Trägerinnen des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter, Gäste der Hitler-Jugend sind. Die Veranstaltung, in der wertvolles Volksgut an Gebär gebracht wird, soll den Müttern einen fröhlichen Abend bereiten.

Regierungspersonalien. Ernennung des Regierungsrates und Veterinär Dr. Meier zum Oberregierungs- und veterinarär.

35jährige treue Dienste. Fräulein Margarete Pretfeld konnte am 1. Dezember auf eine 35jährige Tätigkeit bei der Fa. Mollenhaus Eisenwerk zurückblicken. Bei einem Betriebsappell wurden der Jubilarius auch Ehrungen durch die DAF- und Betriebskomitee zuteil.

Hausfrau, begreife: ATA (part Seife!

An jedes Waschbecken gehört eine Flasche ATA! ATA ist beim Händereinigen (allein oder auch in Verbindung mit etwas Seife) ein ganz ausgezeichnetes Mittel, Seife zu sparen.



Hergestellt in den Persil-Werken

Stoffreste sind lartenpflichtig

Die Hausfrau kann auf ihre Bekleidungsstücke... Stoffreste sind lartenpflichtig... Die Hausfrau kann auf ihre Bekleidungsstücke...

Zerfallstoffe zur Verbundelung

Im Interesse der lartenlichen Bemerkung... Zerfallstoffe zur Verbundelung... Im Interesse der lartenlichen Bemerkung...

Kriegslehrgänge der HJ. in Heeburg

NSG. Mit Beginn des Jahres wurde die Wehrführerschule... Kriegslehrgänge der HJ. in Heeburg... NSG. Mit Beginn des Jahres wurde die Wehrführerschule...

100.000 in der HJeger-HJ

Die HJeger-HJ. als eine Sonderorganisation... 100.000 in der HJeger-HJ... Die HJeger-HJ. als eine Sonderorganisation...

Hallische Klimisch-Ausstellung bis Ende Dezember verlängert

Die große Hallische Kunstausstellung... Hallische Klimisch-Ausstellung bis Ende Dezember verlängert... Die große Hallische Kunstausstellung...

Kammermusik hallischer Künstler

Im Haus an der Markstraße... Kammermusik hallischer Künstler... Im Haus an der Markstraße...

Offizierergänzungslehrgang vereidigt

„Zeigt euch würdig der gefallenen Kameraden“

Der geistige Vorbereitungslehrgang... Offizierergänzungslehrgang vereidigt... Der geistige Vorbereitungslehrgang...

Nach der Meldung an General... Offizierergänzungslehrgang vereidigt... Nach der Meldung an General...

Mordversuch an der eigenen Frau sechs Jahre Zuchthaus war das Urteil der Strafkammer

Vor der ersten holländischen Strafkammer... Mordversuch an der eigenen Frau... Vor der ersten holländischen Strafkammer...

Don der Jugend-Schulammer

Vor der Jugend-Schulammer... Don der Jugend-Schulammer... Vor der Jugend-Schulammer...

Polizist nach von der Sowjetunion besetzten ehemaligen polnischen Gebieten

Polizist nach von der Sowjetunion besetzten... Polizist nach von der Sowjetunion besetzten...

Nationaler Musikpreis 1940

Der von Reichsminister Dr. Goebbels... Nationaler Musikpreis 1940... Der von Reichsminister Dr. Goebbels...

Auszeichnung für Professor Clausen

Professor Wilhelm Clausen... Auszeichnung für Professor Clausen... Professor Wilhelm Clausen...

„Der arme Jonathan“ in Polen

Die Proben für die große Operette... „Der arme Jonathan“ in Polen... Die Proben für die große Operette...

Vortragreihe der Verwaltungs-Akademie

Die Verwaltungs-Akademie für die Provinz... Vortragreihe der Verwaltungs-Akademie... Die Verwaltungs-Akademie für die Provinz...

Festnahme entwichener Kriegsgefangener

Das Vorhandensein einer großen Zahl... Festnahme entwichener Kriegsgefangener... Das Vorhandensein einer großen Zahl...

Gaunkinstitute bilden Filmvorführer

Der zweite Kursus, den die Gaunkinstitute... Gaunkinstitute bilden Filmvorführer... Der zweite Kursus, den die Gaunkinstitute...

Wichtig für Volksgenossen aus dem lntersheimischen Gebiet

Volksgenossen, die ihren Wohnsitz im... Wichtig für Volksgenossen aus dem lntersheimischen Gebiet... Volksgenossen, die ihren Wohnsitz im...

Coatuelle zahlen keine Bürgersteuer

Im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister... Coatuelle zahlen keine Bürgersteuer... Im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister...

Neuer Oberbürgermeister in Wittenberg

NSG. Mit dem heutigen Tage wurde die... Neuer Oberbürgermeister in Wittenberg... NSG. Mit dem heutigen Tage wurde die...

Wahlstands-Meldungen

dem 1. Dezember 1939

Table with columns: Name, Votes, Percentage. Includes candidates like Grottel, Grottel, Grottel, Grottel, Grottel.

# FRONT DER WIRTSCHAFT

ARTIKELFOLGE DER MITTELDEUTSCHEN NATIONAL-ZEITUNG

## Kriegsverpflichtete Bauwirtschaft

Neue Aufgaben im Bereich der Rüstung - Auch der soziale Wohnungsbau wird fortgesetzt

Die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik gab in den letzten Jahren gerade der Bauwirtschaft ein ungeheures Feld der Betätigung, das sich zahlenmäßig in einem Bauvolumen von rund 14 Milliarden für das Jahr 1938 ausdrückt. Die bei Kriegsausbruch gestiegene Bauwirtschaft kam nun nicht etwa, wie das früher zu Kriegszwecken als selbstverständlich galt, zum Erliegen, es war auch keine Produktionsumstellung nötig, vielmehr ergründete der Baugewerbebereich neben der Erledigung der laufenden Aufträge neue Aufgaben des Rüstungsbauwesens. Das zeigte der Geschäftsführer der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie, Bezirksgruppe Mitteldeutschland, Dr. Stöfel, auf einer unter dem Leitfaden Kriegsverpflichtete Bauwirtschaft abgehaltenen erweiterten Betriebsversammlung, zu der sich in diesen Tagen in Halle der Bauwirtschaftsberater, Vertreter des Kommandos des Rüstungsbezirkwesens, Betriebsbeauftragte des Generalinspektorates für die Bauwirtschaft und der Rüstungsorganisation Dr. Lotz, die Reichsleiterin der Arbeit für Rüstungen und Mittelteile, die Wirtschaftskammern der beiden Gebiete, das Landesarbeitsamt, die Deutsche Arbeitsfront u. a. zusammenfanden. Dr. Lotz habe die Bestimmung getroffen, so sagte der Redner, daß nach Auszahlung

aller nicht unbedingt kriegswichtigen Bauarbeiten die friedensmäßige Leistungsfähigkeit der gesamten Bauwirtschaft zu etwa 70 bis 80 u. S. in Anspruch genommen werde, d. h. daß nahezu alle vorhandenen Bauunternehmungen zur Durchführung kriegswichtiger Bauarbeiten herangezogen werden müssen. Wie dieser Einlass unter Berücksichtigung der s. Z. sehr beschrankten Arbeitseinsatzmöglichkeiten vor sich gehen soll, zeigte der Redner an praktischen Beispielen aus den letzten zehn Wochen der Tätigkeit seiner Gruppe, wobei der Einlass von Arbeitsgemeinschaften, selbstverständlich immer unter Berücksichtigung der Sachkunde, möglich gewesen und in Zukunft erforderlich sei. Trotz der Eingebungen, der Stilllegung unwichtiger Baustellen sei noch kein einziges Unternehmen der Wirtschaftsgruppe zur völligen Verarmung gekommen.

### Im Krieg und Frieden gleich gerüstet

Diese Tatsache gab Hauptgeschäftsführer Dr. Stöfel, Berlin, der erstmalig die Gruppe beehrte, Anlaß zu programmatischen Erklärungen über die Arbeitsgeschichte der Bauindustrie. Wie Dr. Stöfel helle auch er in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen die volkswirtschaftliche Notwendigkeit der Sicherung von Bauunternehmungen jeder Größenskategorie auch im Interesse der späteren friedensmäßigen Einsatzmöglichkeiten. Im Krieg und Frieden liege die Bauindustrie dankbar dem Führer verpflichtet. Die in weiter Vorausicht schon im Frieden planmäßig angelegte Bauwirtschaft habe sich ohne Schwierigkeiten in die Kriegswirtschaft überleiten lassen. Die Bautätigkeit werde nicht nur für die mehrwirtschaftlich und viersachseplanmäßig wichtigen Betriebe im gewerblichen Sektor voll weitergeführt, sondern im Zusammenhang mit neuen industriellen Bauten soll auch der soziale Wohnungsbau weitmöglichst fortgesetzt werden. Trotz Schwierigkeiten in der Material- und Treibstoffbeschaffung und im Transportwesen habe die im Frieden gut ausgerüstete Bauindustrie ihre Aufgabe erkannt und schon Reueungsleistung sich sichergestellt, daß vorübergehende kleine Störungen, besonders auf dem Gebiet der Eisenbewirtschaftung und der Erleichterungsbeschaffung beseitigt würden, das gleiche auch für den Arbeitskreis. Die

Darlegungen gaben Anlaß zu einem regen Gedankenaustausch aller erschienenen Dienststellen. Unter der arbeitsmäßigen Größe der der Bauwirtschaft gestellten Aufgabe, steht die Betreuung der Gefolgschaft auch während des Krieges nicht zurück, sei es — wie der stellvertretende Gruppenleiter, Baumeister Feurer, Halle, als Vorsitzender der Betriebskammer festlegte — für die Kameraden an der Front, sei es für die im Betriebe.

Die Zusammenkunft fand ihren Ausklang in einem großangelegten Vortrag des Generalinspektors der D.M.G. des Gaues Halle-Merseburg, Hg. Bachmann. Im überzeugender Weise führte er den Führern die Folgerichtigkeit der Politik des Führers vor Augen, und es wird nach, wie die große nationalsozialistische Gemeinschaft aus ihrer Feuerprobe zur Zeit bestehe und wie nur ein volks- und rassistischer Ausländer an den Zerfall des Reiches denken könne. Die Möglichkeiten erweiterter Fertigungsleistung hinsichtlich Werkzeuge, Ernährung und vor allen Dingen da, wo erforderlich, lagermäßiger Unterbringung für die Gefolgschaft, lege er den Betriebsführern warm ans Herz. Der Bauobmann betonte dann die vorbildliche Gemeinschaftsarbeit gerade zwischen der Bauindustrie und der D.M.G. als den Garantien für den erfolgreichen Einlass der Gemeinschaft. Die ethische Bedeutung des Lohnes, den Mindestlohn als Rasteproblem und den Höchstlohn in seiner Beziehung zum Preis, wurde der Redner nachdenklich anleitend, so daß durch seine Darlegungen die Tagung einen befruchtenden Ausklang fand.

## Mitteldeutsche Landesbank / Filiale Halle

Leipziger Straße 2

**Öffentlich-rechtliche Bank** | **Garantie-Verbände:** | **Eröffnung von Privat- und Geschäftskonten**

Einlagen zur täglichen Verfügung — Depositen-Einlagen | Provinzialverband von Sachsen | Annahme von | Nachtreisor

Zin u. Verkauf von Wertpapieren, Wechseln u. Devisen | Mitteldeutscher Sparkassen- und Giroverband | Mandatgeldern | steht zur Verfügung

Lebensversicherungs- und Schiedsgericht | **Wohnungsbau-Förderung** | Vermietung von Schlafstätten



## HOCHTIEF

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR HOCH- UND TIEFBAUTEN

vorm. Gebr. Helfmann

Niederlassung Halle, Forsterstraße 53 · Sammelnummer 273 36

## Rud. Gärtner, Frankleben

KOMMANDITGESELLSCHAFT



**Baugeschäft + Holzhandlung**

Gegründet 1887

FERNRUF:  
Groß-Kayna 206 — Merseburg 2936

**Frankleben • • Merseburg**

**Erfolg durch Anzeigen in der** 



## Hallesche Röhrenwerke A.-G.

Halle-Saale, Fernruf Sammelnummer 279 86

**ARBEITSGEBIETE**

<p>Schmelzgeschweißte Stahlrohre</p> <p>Rohrslangen für alle Drücke und Verwendungszwecke</p> <p>Rippenrohre für Heizung und Kühlung</p> <p>Schmiedeeiserne Rohrteile</p>	<p>Heizungsanlagen aller Ausführungsarten</p> <p>Klima- und Lüftungsanlagen</p> <p>Rohrleitungsanlagen für alle Drücke</p> <p style="text-align: right;">und aus jedem Werkstoff</p>
---	--









# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Gr. Ulrichstraße 51. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.  
— Postfach 2654. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-  
einigungsblatt sämtlicher Arbeitervereine der Partei im Gau  
Halle-Merseburg und der Deutschen Front unterstehend und  
untersteht eingetragene Beiträge stets dem Reich. — Druck-  
verlag: Halle (Saale), Wallenbücherei 1 B. Fernr. 276 21.  
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 332

Bezugspreis monatlich 2.— RM. Ausgabe 20 Pf.  
Beitrag. — Postfach 210 Fernr. 6023  
Jahresbezug 20.— RM. Keine Ergänzungspreise bei  
Störungen infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt  
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht baldstens am  
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.  
Sonabend, 2. Dezember 1939

# 194 Schiffe versenkt Die Lage im Westen Insgesamt 735 000 Tonnen Aufklären, wachen, warten!

Wer nach England fährt, fährt in den Tod! Der Soldat im Vorfeld Träger des bisherigen Kampfes

Berlin, 1. Dez. Die Verluste der nach England fahrenden feindlichen und neutralen Handelsflotte sind weiter gestiegen.  
In der Zeit von Kriegsbeginn bis zum 29. November 1939 sind durch U-Boote oder Minen vorient:  
a) Nach bereits bestätigten Meldungen: 162 Schiffe mit 639 689 Bruttoregistertonnen, davon 52 neutrale Schiffe mit 155 248 Bruttoregistertonnen.  
b) Nach sonstigen Meldungen weitere 52 Schiffe mit 96 070 Bruttoregistertonnen, davon 16 neutrale Schiffe mit 39 821 Bruttoregistertonnen.  
Somit sind die Gesamtverluste

Ersten Lords der Admiralität zu halten gegeben hat, die den Versicherungen der Engländer glauben schenken, daß die Fahrt nach England unter dem Schutz der britischen Kriegsmarine gesichert sei, so werden die jetzigen Verlustziffern für eines anderen befehlen. Denn diese Zahlen sind ein unwiderlegliches Argument für die Richtigkeit der wohl begründeten deutschen Warnung: Wer nach England fährt, fährt in den Tod!

... (PK) Der Krieg im Westen ist in seiner jetzigen Form etwas Aenariges. Auf beiden Seiten liegen sich mit den modernsten Waffen der Welt ausgerüstete Armeen gegenüber, ohne daß die Fronten gegenläufigen Spätrückgeplänkels die gemaltigen Ladungen der für den Krieg anmarschierten Kräfte bisher entsündet haben. In fast allen europäischen Kriegen der jüngeren Vergangenheit, im Weltkrieg am noch im Polenfeldzug war gleich beim Beginn des

Kriegszustandes die geballte Macht der Heere eingesetzt worden, um nun, da alle anderen Mittel verlaßt hatten, mit Waffengewalt eine neue Lage zu schaffen.  
**Die deutsche Zurückhaltung**  
Der Satz, daß der „Krieg die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln sei“, kann aber für die Lage im Westen nur bedingt gelten, denn die Grenzen beider Machtmittel sind hier fließend geworden. Die deutsche Zurückhaltung, französisches Gebiet nicht zu betreten und nur Vergeltungsfeuer zu geben, wenn der Feind feinerseits eine Angriffsaktion durchgeführt hat, ging nicht auf eine militärische, sondern auf eine politische Erwägung zurück: die Schöpfung des Westwalls, des Ausbruchs der politischen Ueberzeugung des Führers, zwischen beiden Seiten endgültig eine Vertiefung der Grenzen zu erreichen.

## Neues finnisches Kabinett

### Weitere russische Bombenabwürfe in Helsinki

1. Dez. Die finnische Kabinettsbildung nach Abbruch der diplomatischen Verhandlungen mit Anland und im Zusammenhang mit der Anwesenheit der feindlichen Flotte ergeben hatte, ist schließlich gekommen zu sein. Der Regierung Kabinett wurde gebildet, dessen Leitung der frühere Präsident der finnischen Risti hat. Außenminister Sozialdemokrat Tanner, der im

zurückgetretenen Kabinetts Finanzminister war, Minister ohne Portefeuille wurde der frühere Verhandlungsführer in Moskau, Paasikivi.  
Ueber die militärische Lage verlannt, daß es keine russische Bombenabwürfe über Helsinki festgenommen haben, wobei der Bahnhof und die Kabinettanstalt das Ziel waren. Auch Flugblätter wurden über der Stadt abgeworfen. Frühere Kampfhandlungen scheinen am Freitag nicht stattgefunden zu haben.

**Westwall und Maginot-Linie**  
Die Begründung dieser Haltung ist aus der militärischen Lage im Westen zu erkennen, die bestimmt ist durch das Befehlen von Weidertätigen, modern ausgebauten Schützengärten, dem Westwall und der Maginot-Linie, die zumider der gegenüberliegenden Seeresmalen zu sein können. Die Aufgabe der Weidertätigen und Maginot-Linie ist die gleiche mit der Kriegslage des Jahres 1914 nicht zu. Der westliche Kriegsausbruch des Jahres 1939 mußte ein anderes Aussehen erhalten. Denn nur erfordert die heutige Lage die gleiche Einheitszeitlichkeit und Dingen des Soldaten wie ein Krieg der Bewegung. Nur ändern sich die Mittel, und in seinen Formen wirkt sich der Kampf anders aus.

## England blockiert den Kanal

### Minerfelder aufgelegt - Handelsschiffahrt unmöglich

Berlin, 1. Dez. (Eig. Meld.) Die Erfahrungen, die England eigenen Minerfeldern gehabt die britische Admiralität die Anlage in riesigen Minerfeldes bekannt. Minerfeldes ist 300 Quadratmeter groß und erstreckt sich von der zur Scheldemündung. Die Spitze des liegt etwa 50 Kilometer östlich und erstreckt sich von diesem 35 Kilometer nach Süden und der nach Osten.  
England stellt man die ironsche unternimmt, um sich selbst von der Außen-

welt abzuscheiden. Die englische Handelsschiffahrt muß, wenn sie es überhaupt noch will, die Schiffschiffahrt zu verlassen, grobe Umwege machen. Auch in der vergangenen Nacht wurde das Gefahrengebiet einem britischen Dampfer zum Verhängnis, der verunglückte hatte, sich der Dittitie zu nähern. Der 2700 Tonnen große Kohlendampfer „Beat Grece“ lief auf eine Mine und verlor innerhalb kurzer Zeit in den Welen. Die 29 Mann starke Besatzung konnte gerettet und an Land gebracht werden. Die englische Admiralität hat sich gezwungen gesehen, weitere Küstengebiet auf gefährlich und unbefahrbar zu erklären. Es handelt sich um vier nicht mehr verzeichnete Seefischströme an der Küste von Essex und Suffolk.

**Kein direkter Angriff**  
Der Aufmarsch der deutschen Wehrmacht vollzog sich ungestört vom Feinde. Während des dreiwöchigen Siegesfeldzuges der deutschen Armee in Polen war der Gegner im Westen nur äußerlich vorstehend und bewußt während in die von strategischen Gründen freigegebenen, schmalen deutschen Grenzgebiete gerückt, ohne einen direkten Angriff auf den Westwall ansetzen zu können. Die überall im Vorfeld sich verteidigenden deutschen Vorposten und nicht zu umgehende Minenbarrieren brachten dem Gegner schon unmittelbar nach dem Einmarsch in diese wenigen kleinen Abschnitte zum Bewußtsein, daß ihm in dem deutschen Verteidigungsmaß die Vernichtung treffen würde.

## Die täglichen Schiffsverluste

### Beschädigtes britisches U-Boot list in norwegischen Hafen ein

Berlin, 1. Dez. Der Londoner Rundfunk meldet, daß ein französischer Zerstörer die Ueberlebenden des britischen Dampfers „U.S.M. 015“, darunter sieben Offiziere, von einem U-Boot torpediert worden.  
Der britische 4588-Tonnen-Dampfer „Dalgan“ ist, wie Reuters meldet, in einer Entfernung von 6 Meilen von der britischen Schiffschiffahrt auf eine Mine gelaufen und langsam gesunken. Sämtliche 38 Mitglieder der Besatzung sowie der Vorkam sind gerettet worden.  
Am Donnerstagsvormittag lief ein beschädigtes britisches U-Boot bei dem Maritortoff bei Stavanger (Norwegen) an und machte bei Wollersøe fest. Von Land aus konnte beobachtet werden, wie aus dem

Außerhalb des U-Bootes Wasser abgelassen wurde, so daß das Boot später ungenutzbar lag. Das U-Boot wurde zur Reparatur auf eine Werft gebracht.  
Wie gemeldet wird, ist jetzt auch der britische Dampfer „William Humphreys“ überfällig. Wahrscheinlich ist er auf eine Mine gelaufen und untergegangen.  
Der norwegische Landdampfer „Real“ (5083 Tonnen) ist auf dem Wege nach London auf eine Mine gelaufen und an der britischen Küste gesunken.  
Der finnische Dampfer „Mercator“ (4200 Tonnen) ist am Freitag früh an der britischen Küste auf eine Mine gelaufen und in die Luft geflogen. Der Dampfer sank in sechs Minuten. Bei der Explosion ist ein Mann getötet worden. Die übrige Besatzung konnte gerettet werden.

**Bei Saarbrücken und im Vlies-Lal** Hellen die ersten Schiffe des Wehrmacht. Eine durch Panzerabwehrschiffe und Granatwerfer verstärkte Kompanie hielt in einem Abschnitt während der ersten Tage des Krieges den in Stärke von zwei Bataillonen angreifenden Feind auf, vertriebte einen Panzerkampfwagen und brachte das gegnerische Vorgehen zum Stehen. Eine bei diesen Kämpfen verletzte Panzerabwehrkanone konnte von einem Stützpunkt am nächsten Tage unbeschädigt zurückgeholt werden. So Ueberzeugung wiesen unsere Soldaten bereits im Vorfeld den Gegner zurück. Starke feindliche Artilleriekräfte auf Grund der hervorgerufenen Panzerkräfte bereits im Vorfeld und dem Scheitern ihres Aufstieges vermutete.

## Die Franzosen machten schon im Vorfeld halt

Unsere Wehrtruppen hatten während des Polenfeldzuges die Aufgabe, sich in hinlänglichem Widerstand zu verteidigen, um den Feind unter möglichst großen Verlusten bis an die deutschen Panzerlinien heranzulassen, wo er ergebnislos zum Stehen kommen und sich hätte verabschieden



zu führen, wonach die britische Admiralität die deutschen U-Boote unter ihre Kontrolle bekommen habe, und daß die deutschen U-Boote ihren Schrecken für England verlieren hätten. Das englische Volk, seine Verbündeten und darüber hinaus die ganze neutrale Welt, werden jetzt wissen, was sie von diesen üblen Fratzenreden des

## Generaloberst von Brauchitsch an der Oberheinfrent

Berlin, 1. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen geringe Artillerie und Spätrückgeplänkelt. Bei der Luftaufklärung über der Nordsee gerieten die eingeleiteten Kräfte in ein schweres Unwetter. Vier Flugboote mußten auf See niedergehen und wurden teilweise beschädigt. Die Besatzungen sind sämtlich gerettet.  
Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat sich an die Oberheinfrent zur Befestigung der dort eingeleiteten Truppen begeben.